

37. Feministischer Juristinnenstag 6. – 8. Mai 2011 an der FH Frankfurt/Main

Freitag, 6. Mai 2011

16.00–17.30 Uhr: FJT für Neueinsteigerinnen

18.00–19.30 Uhr: Eröffnungsveranstaltung

Gender im Mainstream? – Über das schwierige Verhältnis von Amt und Mandat

Susanne Baer, LL.M., Professorin, HU Berlin/University Michigan, Theresia Degener, LL.M., Professorin, eFH Bochum/University of Western Cape; Moderation: Dagmar Oberlies, Professorin FH Frankfurt/Main

Im Gespräch mit Susanne Baer, die gerade als erklärte Feministin und erste verpartnerte Richterin ins Bundesverfassungsgericht gewählt wurde, und Theresia Degener, die als Mitglied der Ad-hoc-Kommission zunächst die UN-Behindertenkonvention maßgeblich mit verhandelt hat und jetzt in den Ausschuss der Vereinten Nationen gewählt wurde, die die Einhaltung der Rechte von Menschen mit Behinderungen überwacht, soll diskutiert werden, was es bedeutet, nicht nur als „fachlich brillant“ (ZEIT vom 11.11.2010 über Susanne Baer) oder als „national und international anerkannten Expertin“ (Deutscher Behindertenrat über Theresia Degener), sondern als „Hoffnungsträgerin“ oder gar „Vertreterin“ einer Bewegung, in solche Ämter gewählt zu werden.

Samstag, den 7. Mai 2011, 9.00–10.30 Uhr

AG 1: Eheverträge nach der Unterhaltsrechtsreform

Harriet Hoffmann-Baasen, Rechtsanwältin und Notarin, Berlin, Jutta Kassing, Rechtsanwältin, Bochum

Die AG beschäftigt sich mit der Frage, wie durch die Konkretisierung vorhandener und die Schaffung eigener Unterhaltstatbestände in Eheverträgen zeitig Vorsorge getroffen werden kann, um Frauen mit Kindern vor Nachteilen zu schützen. Textvorlagen sollen diskutiert und gemeinsam erarbeitet werden.

AG 2: Opferentschädigungsgesetz

Anna Grundel, wiss. Mitarb. im Projekt 'Opferentschädigungsgesetz', Hochschule Fulda, Barbara Auer, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

In der AG werden Ergebnisse aus einem empirischen Forschungsprojekt der Fachhochschule Fulda zum OEG vorgestellt. Darauf aufbauend sollen aktuelle politische und gesetzgeberische Entwicklungen dargestellt und Positionen zu einer Neugestaltung der Opferentschädigung diskutiert werden.

AG 3: Aktuelle Themen der Nebenklage

Christina Clemm, Rechtsanwältin, Berlin

AG 4: Mittelbare Diskriminierung im Einkommensteuerrecht: Die Besteuerung der zusätzlichen Alterssicherung

Ulrike Spangenberg, Juristin, Beraterin zu Gleichstellungsrecht, Gender Mainstreaming und Gender Budgeting, Berlin

Am Beispiel der mit dem Altersvermögensgesetz eingeführten steuerlichen Förderung der privaten und betrieblichen Alterssicherung wird exemplarisch das Problem mittelbarer Diskriminierung im Einkommensteuerrecht konkretisiert.

AG 5: Vaterschaftsanfechtungen durch die Behörde

Barbara Wessel, Rechtsanwältin, Berlin

In der AG sollen die praktischen und rechtlichen Folgen behördlicher Vaterschaftsanfechtungen für betroffenen Kinder, Mütter und Väter erörtert werden und die Interventionsmöglichkeiten anhand der bisherigen Rechtssprechung der Familiengerichte vorgestellt und diskutiert werden.

10:30 – 10:45 Uhr: Kaffeepause

10:45 – 13:00 Uhr: Foren

Forum 1: Prinzip Hoffnung: Rechtsideale und Lebenswirklichkeit im Familienrecht

Jutta Bahr-Jendges, Rechtsanwältin und Notarin, Bremen, Sigrid Anderson, wiss. Referentin, VAMV, Berlin, Ulrike Schmauch, Professorin, Fachhochschule Frankfurt, Alexandra Langmeyer, DJI, München, Moderation: Ina Feige, Rechtsanwältin, Leipzig

Das Familienrecht geht zunehmend nicht mehr von einem Modell gescheiterter Beziehungen und scheiternder Kommunikation aus, sondern hat als Blaupause das Ideal (trotz Trennung) fortbestehender Beziehungen und vernünftiger Kommunikation. In diesem Forum soll überprüft werden, inwieweit dieses bürgerliche Beziehungsideal von der Wirklichkeit/Praxis entfernt ist und welche Auswirkungen dies auf die derzeitigen familienrechtlichen und -politischen Diskussionen hat.

Forum 2: Gender Pay Gap: Diskriminierung oder Entscheidung?

Renate Augstein, Unterabteilungsleiterin Gleichstellung und Chancengleichheit, BMFSFJ, Berlin, Carolin Schnabel, Commerzbank, Frankfurt, Gabriele Ulbrich, Ressort Frauen- und Gleichstellungspolitik beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt, Marlene Schmidt, Rechtsanwältin und Professorin, Frankfurt am Main (angefragt), Moderation: Ute Sacksofsky, LL.M., Professorin, Universität Frankfurt a.M.

In diesem Forum soll – aufgrund von Studien – den Ursachen der Lohnungleichheit – die Frage nach betrieblichen Maßnahmen, politischen Interventionen und rechtspraktischen Möglichkeiten, gegen Lohnunterschiede vorzugehen, diskutiert werden.

Forum 3: Unabhängige Aufklärerinnen – und was sie zu berichten haben ...

Claudia Burgsmüller, Rechtsanwältin, Wiesbaden, unabhängige Aufklärerin für die Odenwaldschule (angefragt), Julia Zinsmeister, Professorin, FH Köln, Ermittlerin der Vorwürfe am Aloisiuskolleg, Bonn, Moderation: Malin Bode, Rechtsanwältin, Bochum

Feministische und frauenpolitisch engagierte Anwältinnen waren an maßgeblichen Stellen mit der Aufklärung sexueller Missbrauchsvorfälle in kirchlichen und schulischen Einrichtungen betraut. In diesem Forum sollen die wichtigsten Ergebnisse der unabhängigen Untersuchungen und die daraus gezogenen rechtlichen Konsequenzen nochmals dargestellt werden.

Forum 4: Feministische Rechtstheorie

Auf den FJT's ist immer wieder über feministische Rechtstheorie diskutiert worden. 2011 wollen wir aus unterschiedlichen Perspektiven bilanzieren, wo diese Debatte heute steht.

Siehe dazu den Call for papers in STREIT 3/2010, Seite 144

Moderation: Ulrike Müller, wiss. Mitarb. FU-Berlin

13 – 14:30 Uhr: Mittagspause

14:30 – 16:00: Arbeitsgruppen

AG 6: Lebensplanung und Unterhaltsrecht

Susanne Pötz-Neuberger, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin (BAFM), Hamburg

Die Veränderungen von Gesetz und Rechtsprechung zum Unterhaltsrecht beschäftigen uns im Hinblick auf den (rückblickenden) Verzicht auf eigene Berufstätigkeit sowie auf die vorausschauende Familien- und Berufsplanung.

AG 7: Arbeitsarrangements und Rückkehrrechte: Neue Impulse durch die Mutterschutz- und Elternzeitrichtlinie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Stefanie Porsche, wiss. Mitarb. Universität Halle/Wittenberg, Susette Jörk, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht und für Sozialrecht, Leipzig

In der AG werden die aktuellen europäischen Regelungen zur Vereinbarkeit von Familien- bzw. Privatleben und Beruf vorgestellt, um an-

schließend gemeinsam zu diskutieren, welches Potential sie für das deutsche Recht und die anwaltliche Praxis entfalten können.

AG 8: Gerichtspsychologische Gutachten

Dipl.-Psych. Milly Stanislowski, Gerichtspsychologische Praxis, Saarbrücken

In dieser Arbeitsgruppe wird eine Einführung in die Grundlagen und Methoden gerichtpsychologischer Begutachtungen gegeben. Hierbei erfahren nicht ausschließlich Strafverfahren Berücksichtigung, sondern ebenso familienrechtliche und aufenthaltsrechtliche Verfahren.

AG 9: Die Bemessung der Regelsätze aus frauenpolitischer Sicht

Ursula Fasselt, Professorin, FH Frankfurt

In der AG soll der Frage nachgegangen werden, ob diese Berechnungsmethode bei der Ermittlung der Regelsätze Frauen benachteiligt. Eine weitere Frage ist die nach dem spezifischen Bedarf von Kindern.

AG 10: Täterinnen

Gerlinda Smaus, Professorin, Faculty of Social Studies, Masaryk University, Brno/Universität Saarbrücken, Dagmar Oberlies, Professorin, Fachhochschule Frankfurt/Main

In der AG sollen eingangs kurz die empirischen Befunde zur weiblichen Kriminalität dargestellt werden (Dagmar Oberlies) und darauf aufbauend eine Theorie weiblicher Kriminalität skizziert (Linda Smaus) und diskutiert werden.

14:30 – 16:00 Uhr

Forum 4: Multidimensionale Diskriminierung

Melanie Bittner, wiss. Mitarbeiterin, HU Berlin, Susanne Dern, Professorin, Hochschule Esslingen

In der AG werden zwei Gutachten für die Antidiskriminierungsstelle zur mehrdimensionalen Diskriminierung vorgestellt und im Hinblick auf die Relevanz theoretischer Fragestellungen und Konzepte für die Rechtsdurchsetzung diskutiert.

16:30 – 17:00 Uhr

Zwischenplenum: Diskussion der Forderungen aus den Foren

Moderation: Sibylla Flügge, Professorin FH-Frankfurt/Main

Danach: Filme – Sport/Wendo; Buffet und Kultur

Sonntag, den 8. Mai 2011

9:00 – 10:30 Uhr

Forum 5: Innere Sicherheit

Dominique Grisard, PhD, Zentrum Gender Studies; Universität Basel; visiting scholar, University of Chicago, Alexandra Goy, Rechtsanwältin und Notarin, Berlin, Julia Bernstein, Vertretung des Lehrstuhls für Erziehungs- und Kultursociologie, Universität Köln, Moderation: N.N.

Das Forum beschäftigt sich mit dem Begriff der Inneren Sicherheit. Die Referentinnen werden den Begriff der 'Inneren Sicherheit' jeweils aus dem Blickwinkel ihres Arbeits- und Forschungsschwerpunktes (Terrorismus, häusliche Gewalt und Migration) skizzieren. Danach soll es um die Frage gehen, wie es sein kann, dass der Begriff für die Gefährdungen des Staates monopolisiert wurde und was darin über Wichtigkeit und Gewichtung von Bedrohungspotentialen zum Ausdruck kommt. Schließlich, ob es sinnvoll ist, diesen Begriff zu reklamieren.

11:00 – 13:00 Uhr

Abschlussplenum

Rechtspolitische Forderungen des 37. FJT und Ausblick auf den 38. FJT
Berichterstattung aus Foren und Arbeitsgruppen

Moderation: Sibylla Flügge, Professorin FH-Frankfurt/Main

Weitere Infos zum Programm, zu Kosten, Übernachtungsmöglichkeiten etc. unter: www.feministischer-Juristinnentag.de oder über RAIN Zümrüt Turan-Schnieders, Kurt-Blau-Platz 1, 63450 Hanau.